

Protokoll der BundesFachTagung der Chemiefachschaften in Mainz

Anwesende (Hochschule/Fachschaft)

Dennis, Emile, Marco, Gabriel (RWTH Aachen)

Thomas, Sebastian (TU Braunschweig)

Bernd, Steve (TU Chemnitz)

Kim, Martin (Georg-August Universität Göttingen)

Christopher, Martin (Friedrich-Schiller Universität Jena)

Christine (Universität Hamburg)

Johannes, Lisa, Philipp, Benedikt, Jascha, Sandra, Tim, Friderike (TU Dortmund)

Sabrina, Sebastian, Sebastian (Universität Darmstadt)

Yvonne, Axel, Maximilian (Universität Wien)

Thorsten (Universität Münster)

Marco, Felix (Universität Frankfurt)

Philipp (Universität Paderborn)

Benedikt, Denise, Meli, Daniel (Universität Ulm)

Darius (Leipniz Universität Hannover)

Tina, Fabian, Marco, Martin (Universität Marburg)

Redeleitung

Dennis, Marco, Emile, Gabriel, Jessica

Protokoll

Dennis, Marco, Emile, Gabriel

Eingangsplenum 13.05.2010

Tagesordnungspunkte

- TOP 1 Begrüßung**
- TOP 2 Vorträge**
 - **Studentischer Pool**
- TOP 3 Anträge**
- TOP 4 Sekretariatsbericht**
- TOP 5 Protokoll Braunschweig**
- TOP 6 Fachschaften-Rundlauf**
- TOP 7 AK-Gründung**
- TOP 8 Organisatorisches**

TOP 1 Begrüßung

Jessica begrüßt die Anwesenden zur BuFaTa*Chemie* im Sommersemester 2010 und stellt die vorläufige Tagesordnung vor, die ohne Änderungen angenommen wird.

TOP 2 Vortrag

Studentischer Akkreditierungspool

Benedikt erläutert das Akkreditierungsverfahren und geht auf die grundlegenden Einflussmöglichkeiten der Studierenden ein. Hierbei gewährleistet der studentische Akkreditierungspool die Qualifikation der studentischen GutachterInnen und die Organisation der Verfahren. Anschließend klärt Benedikt das Plenum über die Systemakkreditierung auf. Bei der Systemakkreditierung werden keine einzelnen Studiengänge, sondern in einer Phase die ganze Hochschule akkreditiert. Hierzu gibt es eine kleine Arbeitsgruppe, die sich mit der Systemakkreditierung auseinandersetzen und beschäftigen wird .

TOP 3 Anträge

Dennis beantragt, dass alle Äußerungen bzw. Stellungnahmen der BuFaTaChemie ausschließlich im Konsens getroffen werden. Bernd hat hierzu zwar Bedenken, weil auf der letzten BuFaTa in Braunschweig systematisch zum Thema Bildungsstreik geblockt worden sei. Im Plenum wird erläutert, dass der Konsens sehr wohl Sinn ergebe, da wir im Name aller Fachschaften in ganz Deutschland Stellungnahmen formulieren und diese sehr wohl konstruktiv diskutiert und auch kritisch hinterfragt werden sollen. Das Plenum ist mit dem Antrag des Konsens einverstanden und somit werden die künftigen Stellungnahmen über einen Konsens verabschiedet.

TOP 4 Sekretariatsbericht

Die schriftlichen Ausarbeitungen des Sekretariats liegen vor. Benedikt und Philipp betonen, dass die Stellungnahmen der letzten BuFaTa in Braunschweig nur vorläufige Stellungnahmen sind und daher die Hinweise auf der BuFaTaChemie Homepage eingebaut werden müssen. Zudem soll auch direkt das vorläufige Protokoll der letzten BuFaTa mit der Einladung verschickt werden. Außerdem weist Thorsten darauf hin, dass es sinnvoll ist, wichtige Stellungnahmen an Institutionen zu schicken, um eine entsprechende Rückmeldung zu erhalten.

TOP 5 Protokoll Braunschweig

Das Protokoll der BuFaTa in Braunschweig wird für das Plenum morgen zur Verfügung gestellt, damit jedeR nochmals einen Überblick bekommt. Die Verabschiedung des Protokolls wird daher vertagt.

TOP 6 Fachschaften-Rundlauf

Dennis bittet die einzelnen Fachschaften sich kurz vorzustellen. Eine Auflistung der wichtigsten Daten liegt vor. Die Fachschaft aus Darmstadt war zu diesem Zeitpunkt nicht anwesend. Jede Fachschaft thematisiert kurz die wichtigsten Probleme und Erfolge, die sie in ihrem Semester erreicht hat.

TOP 7 AK-Gründung

Dennis sammelt Vorschläge für die Arbeitskreise (AKs). Diese sind:

- AK Lehramt
- Richtlinien Ba/Ma
- Studiengebühren/Studentische Beteidigung
- AStA-Stürzung (AK Revolution)
- AK Studien-Finanzierung
- e-Learning
- AK Mobilität Sachsen Semesterticket
- LA Schauversuche Linksammlung
- AK Chemie-Vorschriften (Reach ...)
- Solidaritätsbeschluss VS
- AK Programmliste/Homepage/Leitfaden BuFaTa

Die AK-Gründung wird in zwei Teilschritten ablaufen. In ersten Schritt werden Vorschläge bzw. Anträge gesammelt und im Plenum diskutiert und anschließend im zweiten Schritt abgestimmt. Nach der Abstimmung der gesammelten Anträge ergibt sich folgendes: Der AK Lehramt wird auf der Basis der vorläufigen Stellungnahme seine Arbeit fortsetzen, die sehr wichtig ist, da sich sehr viele LA-Studiengänge in der Bachelor-/Masterumsetzung befinden und daraus resultierend Probleme generiert werden. Der AK Programmliste / Homepage / Leitfaden BuFaTa wird von Philipp unterstützt, der sehr gerne die Arbeit auf sich nehmen möchte, weil er kommenden Fachschaften, die das Sekretariat vielleicht einmal übernehmen wollen, Hilfestellungen in Form eines Leitfadens vermitteln möchte.

Der AK Chemie-Vorschriften ist vom Großteil des Plenums gewählt worden. Hierbei ist die Facette möglicher Themenfelder sehr groß, wobei zu fragen ist, ob vielleicht sich mehrere Kleingruppen auf gewisse Topics fokussieren. Richtlinien Ba/Ma werden in einem Grundlagen AK ausgearbeitet. Die Themen Studien-Finanzierung und LA Schauversuche Linksammlung haben keinen Zuspruch im Plenum gefunden. Die Vorschläge zu den Themen e-Learning und AStA-Stürzung (AK Revolution) werden in einem Plenumsrundlauf diskutiert. Beim e-Learning werden einzelne Punkte der Lernformen besprochen. Das Thema Solidaritätsbeschluss VS wird in einem Kurz-AK angesprochen. Als Letztes wird das Thema Studiengebühren im Rahmen eines Plenumrundlaufes, in der alle Fachschaften kurz erläutern, welchen Einfluss studentischer Vertreter in verschiedenen Gremien haben, um eine gewissen Kontrolle über die Verwaltung der Studiengebühren zu haben.

TOP 8 *Organisatorisches*

Jessica stellt kurz den organisatorischen Ablauf für den morgigen Tag dar. Es wird nur eine Exkursion geben, und zwar die zum Teilchenbeschleunigers „Mami“. Der Treffpunkt für die Besichtigung wird um 8.45 Uhr am Seminarraum vereinbart. Die Besichtigung des Polymerinstituts konnte hingegen nicht bewerkstelligt werden. Daher wird alternativ eine Stadtextkursion angeboten. Ansonsten können die übrigen Personen ihren Schlaf genießen.

Für den heutigen Abend ist es jedem offen und freigestellt, den restlichen Abend im Mainzer Stadtbereich zu verbringen. Die AK-Arbeit wird dann um 14 Uhr beginnen. Ende: 0.52 Uhr

Zwischenplenum 14.05.2010

Tagesordnungspunkte

- TOP 1 Begrüßung**
- TOP 2 Anträge**
- TOP 3 AK-Konzeptvorstellungen und Zwischenergebnisse**
- TOP 4 Plenum-AKs**
- TOP 5 Protokoll Braunschweig**
- TOP 6 Organisatorisches**

TOP 1 Begrüßung

Dennis begrüßt die erst heute angereisten FS-Vertreter Lisa, Sandra und Johannes aus Dortmund.

TOP 2 Anträge

Dennis befragt das Plenum, ob es irgendwelche Anträge bzgl. der heutigen Tagesordnung gebe. Martin stellt einen Antrag für eine zusätzliche Solidaritätserklärung für Hessen, die ohne Bedenken angenommen wird.

TOP 3 AK-Konzeptvorstellungen und Zwischenergebnisse

Die AKs präsentieren ihre Konzeptvorstellungen und geben ihre Zwischenergebnisse und ihre damit verbundenen Ziele ab.

AK Lehramt

Der Arbeitskreis besteht fast nur aus Vertretern von NRW, so dass keine Stellungnahme der BuFaTa für ganz Deutschland gefasst werden kann, da der Input aus anderen Bundesländern fehlt. Es wird eine Rahmenstellungnahme geschrieben, so dass auf der nächsten BuFaTa eine Stellungnahme verfasst werden kann. Dabei stellt sich die Frage, ob ein das Thema „Auslandssemester für LA in Chemie“ möglich und sinnvoll sei miteinzuarbeiten.

GL AK Richtlinien Ba/Ma

Zunächst mussten einige Begriffe innerhalb des AK`s geklärt werden, da einige Universitäten noch nicht so viele Erfahrungen mit dem Bachelor/Master-System haben. Hierbei ergeben sich Probleme bei der Umsetzung, wie zum Beispiel das Fehlen von freien Wahlbereichen (in Jena).

AK Programmliste/Homepage/Leitfaden BuFaTa

Es wurden zwei Leitfäden für die BuFaTa-Organisation erstellt, die die Gastgeber und das Sekretariat besitzen. In diesen Leitfäden werden Maßnahmen erwähnt, wie zum Beispiel die Finanzierungs- und Schlafmöglichkeiten für Gäste, Exkursionen und andere wichtige Angelegenheiten. Der Leitfaden ist als organisatorische Hilfe für das Sekretariat konzipiert worden. Hierzu soll auch die Homepage aktualisiert werden.

AK Chemie-Vorschriften

Der AK wurde in kleinere AKs unterteilt:

1. Zielsetzung AK Gefahrstoffe:

Es werden an alle Fachschaften Fragen zur Sicherheit in der Uni gestellt, damit für die nächste(n) BuFaTa(en) ein weiterer Input gegeben werden kann. Folgende Fragen sind angedacht:

- Was macht die FS zum Thema Gefahrstoffe (O-Woche)?
- Wie (ernst) wird das Thema an der HS aufgenommen?
- Wie spiegelt sich das Thema im Lehrplan wieder, welche Zusatzangebote gibt es?
- Wird die Laborsicherheit selbst und regelmäßig überprüft?
- Wie wird der Abfall entsorgt (sind die Leute entsprechend vorbereitet)?
- Wie sollten nach der BuFaTa die FSen mit dem Thema umgehen?

- Wo steht die BuFaTa?

Die Ergebnisse des Rundlaufs werden von Thorsten notiert.

2. AK Chemikalien in der Schule

In Hinblick auf die Schule hat sich folgende zentrale Frage ergeben: Mit welchen Chemikalien sollen Schüler in Kontakt kommen? Der AK ist sich einig, dass eine jährliche Sicherheitsunterweisung der Lehrkräfte erfolgen muss, damit Lehrpersonen Vorbild für Schülerinnen und Schüler sein können und die nötige Ausbildung haben, um gefährliche Situationen zu lösen. Die Trennung von Chemikalien soll ernster genommen werden und die H- bzw. P-Sätze müssen in der Schule eingeführt werden. Hierbei gibt es bereits gesetzliche Vorschriften, die in den letzten Jahren strenger geregelt wurden.

AK Ethik

In Folge von REACH wird sich kritisch mit der anstehenden Anzahl an Tierversuchen auseinandergesetzt.

TOP 4 *Plenum-AKs*

Es wird eine Plenumsdiskussion zum Thema „AK Revolution - AStA-Stürzung“ geführt, die auf Wunsch von Jessica zustande kam. Jessica berichtet, dass der AStA Mainz sich nicht mehr um wichtige Angelegenheiten kümmert, sondern einen Kleinkrieg gegen verschiedene Studierendenschaften führt, wie z.B. der „ZeFaR“-Vorsitzende als AStA-Referend von AStA-Sitzungen ausgeschlossen wird. Hierbei merkt das Sekretariat an, dass es etwas schade sei, dass zu dem gegebenen Zeitpunkt kein Vertreter der Uni Mainz anwesend war. In Marburg haben alle gewählten FS-Rat-Mitglieder ein Stimmrecht im StuPa, sodass das Parlament bis zur nächsten Wahl in seiner Tätigkeit eingeschränkt werden kann. In Frankfurt stehen die meisten FSen gegen den AStA, nachdem es Probleme beim Bildungstreik gab. In Braunschweig gibt es keine Hochschulparteien, sondern der gesamte AStA ist FS-basiert.

TOP 5 *Protokoll Braunschweig*

Das Protokoll der BuFaTa in Braunschweig wird neben kleinen und redaktionellen Änderungen hiermit verabschiedet. Thorsten stellt den Antrag, dass das Protokoll der BuFaTa spätestens sechs Wochen nach der Tagung an die teilnehmenden Fachschaften per Mail zugesandt wird.

TOP 6 *Organisatorisches*

Yvonne stellt einen Antrag, dass zwischen den BuFaTaen eine „Skype-Konferenz“ stattfinden soll, damit vorab wichtige organisatorische und andere wichtige Angelegenheiten vorbereitet werden können. Jessica stellt kurz den organisatorischen Ablauf für den letzten Tag dar.

Zwischenplenum 15.05.2010

Tagesordnungspunkte

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Anträge

TOP 3 AK-Berichte

- 1. Kurz-AK Solidaritätserklärung**
- 2. AK Programmliste / Homepage / Leitfaden BuFaTa**
- 3. Grundlagen AK Richtlinien Ba/Ma**
- 4. AK Lehramt**
- 5. AK Chemie-Vorschriften**
 - a. Kritische Auseinandersetzung mit der Gefahrenstoffverordnung**
 - b. Chemikalien in der Schule**
 - c. Regeln guter wissenschaftlicher Praxis / Ethik**

TOP 4 Freie Diskussion

TOP 5 Organisatorisches

TOP 1 Begrüßung

Dennis begrüßt die Anwesenden Daniel und Tina aus Marburg herzlichst zu der BuFaTa in Mainz.

TOP 2 Anträge

Dennis befragt das Plenum, ob es irgendwelche Anträge bzgl. der heutigen Tagesordnung gebe. Es liegen keine Anträge vor.

TOP 3 AK-Berichte

1. Kurz-AK Solidaritätserklärung

Es liegt ein Ergebnisprotokoll vor. Martin stellt dem Plenum die Solidaritätserklärungen für Hessen und Baden-Württemberg vor.

Solidaritätspapier Hessen

Zunächst wird die offizielle Abkürzung der BuFaTa geklärt. Benedikt Weggler (Uni Ulm) liest vor. Die Definition des Wortes „ausfinanziert“ wird erklärt und der betreffende Abschnitt angenommen. Die Solidaritätserklärung wird ohne Gegenstimme angenommen. Es wird aufgefordert, eine Liste mit Adressen aufzustellen, die die Solidaritätserklärung bekommen werden.

Solidaritätspapier Baden Württemberg

Es gibt zunächst Bedenken, ob eine Solidaritätserklärung oder ob eine Stellungnahme verfasst werden soll. Es gibt auch Überlegungen, ob die beiden Solidaritätserklärungen durchnummeriert werden sollen. Die ersten beiden Abschnitte werden ohne Änderungen angenommen. Im dritten Abschnitt wird „ihre Grundrechte“ statt „Menschengrundrechte“ eingesetzt. Dieser Abschnitt bezieht sich dabei auf das Selbstverwaltungsrecht in der Verfassung, nicht auf UN-Menschenrechte. In der weiteren Diskussion wird die Tradition und der Hintergrund der verfassten Studierendenschaften Deutschlands diskutiert. Die Solidaritätserklärung wird ohne Gegenstimme angenommen und verabschiedet.

2. AK Programmliste / Homepage / Leitfaden BuFaTa

Der AK stellt seine Erweiterung der Programmliste und des Leitfadens vor. Nach redaktionellen Änderungen werden Leitfaden BuFaTa und Softwareliste verabschiedet.

3. Grundlagen AK Richtlinien Ba/Ma

Der AK hat sich mit dem Bachelor-/Master-System bzgl. Soll/Ist auseinandergesetzt und Erfahrungen aus Aachen und Dortmund aufgenommen. Die Ergebnisse sollen eine ehrliche Kritik an der derzeitigen Lage aufzeigen. Im Plenum werden die unterschiedlichen

Situationen des Bachelor-/Mastersystems von Uni zu Uni erwähnt. Hierbei zeigen sich deutliche Differenzen und auch Bedenken. Das Ergebnispapier des AKs soll auf der nächsten BuFaTa weitergeführt werden, da die Arbeit nicht vollständig abgeschlossen ist. Das Papier wird als Anhang des Protokolls hinzugefügt.

4. AK Lehramt

Sandra stellt einen Überblick über den gegenwärtigen Stand vor. Das Ergebnispapier ist jedoch noch nicht ganz fertig, zeigt aber gute Ansätze für die weitere Arbeit. Das Papier wird ebenfalls als Anhang an das Protokoll angeheftet.

5. AK Chemie-Vorschriften

a. Kritische Auseinandersetzung mit der Gefahrenstoffverordnung

Thorsten stellt den Bericht des AKs vor und wird anschließend im Plenum diskutiert. Friederike sagt, dass die Stellungnahme an Hochschulen gehen soll, wo die Sicherheitslage bedenklich sei. Der Begriff „Fahrlässigkeit“ wird besprochen und ist nach längerer Auseinandersetzung rechtlich definiert. Yvi sagt dazu, dass „grob fahrlässig“ absichtlich gewählt wurde. Die ersten drei Abschnitte werden ohne Änderungen angenommen. Im vierten Abschnitt versteht Friederike den 2. Satz nicht. Im Plenum wird überlegt, ob „gewährleistet ist“ oder „... wird“ besser formuliert werden soll. Yvi hat eine weitere Formulierung: „sein muss“. Es wird „gewährleistet wird“ angenommen. Thorsten drückt ausführlich aus, dass diese Stellungnahme eine intensive Auseinandersetzung ist und von Yvis Seite begrüßt wird, die Arbeit an diesen Thema aufzunehmen. Philipp stellt die Frage an den AK, an welche Adressaten die Stellungnahme gehen soll. Regierung, Landesunfallkassen, eigene Hochschule? Die Angelegenheit wird mit dem Sekretariat geklärt. Die Stellungnahme wird im Konsens verabschiedet.

b. Chemikalien in der Schule

Der AK berichtet, dass die erforderlichen Maßnahmen in der Schule schon existieren, jedoch ist die Umsetzung in den Schulen sehr schlecht. Die Frage, die sich daraus ableiten lässt, ist, wie man die Einhaltung der Gesetze verstärken kann. Daniel beantragt eine 15min. Pause (2:00 Uhr), die ohne Gegenstimme angenommen wird. Die Diskussion wird wieder um 2:20 Uhr aufgenommen. Thorsten fragt den AK, wie es mit dem Thema vorangehen soll und welche Adressaten angeschrieben werden sollen. Es wird angemerkt, dass vielleicht Schülerinnen und Schüler informiert werden sollen, was richtig und falsch sei. Dadurch dass es Richtlinien gibt, besteht weiterer Bearbeitungsbedarf. Martin erwähnt, dass es gefährliche Altbestände in Schulen gebe und fragt sich, ob die schlechte Überprüfung das eigentliche Problem sei. Thorsten äußert sich dazu, dass eine zu harte Regulierung das Ende des

praktischen Chemieunterrichts in der Schule bedeute. Dennis fragt, ob der AK seine Arbeit morgen fortsetzen möchte. Sandra möchte vorher noch wissen, welche Chemikalien konkret eingesetzt werden. Der AK meint, dass die Regeln weit genug gehen und hat dazu auch keine weiteren Studien gefunden. Jessica fragt, ob so ein Katalog für die Schulen Pflicht sei. Diese Frage wird aus dem Plenum bejaht. Yvi erwähnt, dass Personen mit einer abgeschlossenen Chemieausbildung grundsätzlich Chemikalien kaufen und jederzeit verwenden dürfen. Dennis sagt bzgl. des Katalogs, dass es in NRW die sog. RISU gebe und hinterfragt, ob diese erweitert werden müsse. Die Vertreter aus Wien fragen das Plenum, ob die Grundlagen für die weitere Arbeit auf der nächsten BuFaTa geschaffen werden sollen. Dennis sagt, dass die derzeitigen Zwischenergebnisse auf der nächsten BuFaTa als Ergebnisprotokoll abgefasst werden können. Dennis dankt dem AK für seinen Bericht.

c. Regeln guter wissenschaftlicher Praxis / Ethik

Friederike stellt den Bericht des AKs vor. Der AK hat sich mehr auf Ethik und Tierversuche, die mit REACH notwendig werden, konzentriert. Philipp merkt an, dass er nicht mehr aufnahmefähig sei und fragt, ob der Punkt vertagt werden könnte. Bevor die Frage beantwortet wird, fragt Thorsten, ob die Graphiken selbst und die Angelegenheit der Urheberrechte geklärt seien. Dennis stellt Philipps Anliegen ans Plenum. Die Mehrheit ist für eine Vertagung dieses TOPs. Der TOP wird schließlich morgen wieder aufgenommen und diskutiert.

TOP 4 Kommunikation zwischen BuFaTas

Yvi möchte den Kontakt außerhalb der BuFaTa in Form von Skype-Konferenzen pflegen. Dadurch können die vorgesehenen langfristigen Arbeiten erleichtert werden. Es stellt sich die Frage, wie die Termine festgelegt werden sollen. Dennis wird während der AK-Zeiten eine Liste herumgeben, um möglichst viele Kontakte zu sammeln. Yvi schlägt vor, einmal im Monat eine Skype-Konferenz zu planen. Friederike schlägt zudem vor, dass die AKs intern Kontakt pflegen sollen und das Sekretariat kann nachfragen, ob sich etwas im jeweiligen AK ergeben hat. Thorsten sagt bzgl. Skype-Konferenzen, dass es zwar eine gute Idee sei, aber der Emailverkehr in der Umsetzung besser sei. Dennis schlägt für den nächsten Tag eine Idee vor. Thorsten möchte diesen Tagesordnungspunkt vertagen. Die Vertagung des TOPs wird angenommen.

TOP 5 Freie Diskussion

Die freie Diskussion wird vertagt.

TOP 6 Organisatorisches

Für den letzten Tag gibt es kein Frühstück vor 9 Uhr. Das Plenum wird sich um 9:30 Uhr wieder zusammensetzen. Dennis beendet das Plenum um 3:09 Uhr.

Abschlussplenum 16.05.2010

Tagesordnungspunkte

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Anträge

TOP 3 AK-Berichte

1. Regeln guter wissenschaftlicher Praxis / Ethik

TOP 4 Organisatorisches

TOP 1 Begrüßung

Dennis begrüßt alle Anwesenden zum Sonntag.

TOP 2 Anträge

Dennis befragt das Plenum, ob es Anträge bzgl. der heutigen Tagesordnung gebe. Dies ist nicht der Fall.

TOP 3 AK-Berichte

1. Regeln guter wissenschaftlicher Praxis / Ethik

Friederike stellt nun die Arbeit des AKs vor, nachdem der TOP vertagt wurde. Alle Anwesenden des Plenums lesen sich nochmals jeden Abschnitt durch. Das Ergebnispapier wird einer redaktionellen Änderung unterzogen und viele Nebensätze gestrichen. Das

Ergebnispapier ist in seiner Gesamtheit in Ordnung und die entsprechenden Zahlen richtig gestellt. Das Papier wird im Konsens verabschiedet.

TOP 4 Organisatorisches

Die nächste BuFaTa wird in Ulm ausgerichtet und die übernächste BuFaTa wird von Hamburg ausgerichtet werden. Das BuFaTa-Sekretariat bedankt sich für die Bereitschaft der übernächsten Ausrichtung.

An dieser Stelle betont Dennis, dass das Plenum ordentlich und sachlich diskutiert hat und zudem Nerven gezeigt hat, wenn ein spezielles Thema differenziert besprochen wurde. Dennis bedankt sich an alle Anwesenden für die konstruktive Zusammenarbeit und bedankt sich zudem beim Gastgeber (Fachschaft Mainz) für die Ausrichtung dieser BuFaTa. Dennis wünscht allen Anwesenden eine gute Heimfahrt und schließt die BuFaTa SoSe 2010.